

Günter Heisterkamp zum 80-er.

Thomas Reinert¹¹ Ev. Stiftung Tannenhof, Remscheid

Günter Heisterkamp wird 80? Wer ihn sieht und v.a. erlebt, kann's kaum glauben! Und doch stimmt's: Betrachtet man die Vielzahl von Zeitschriften- und Buch-Veröffentlichungen, die er bisher verfasst hat, sieht man: Über bereits Jahrzehnte eine kontinuierliche Kette von Arbeiten, die zu lesen Freude macht (was bei Fach-Texten bekanntlich keineswegs immer der Fall ist ...), bereits in den 80-er Jahren elementare Schriften zur (Rück-)Besinnung der Adler'schen Schule auf ihre analytischen Wurzeln, mit denen er sich gerade dort nicht nur Freunde machte. Er löste heftige Kontroversen aus; Adlers Sohn Kurt „versprach“ sich bezeichnenderweise in einer vehementen Attacke gegen ihn auf dem adlerianischen Weltkongress 1987 und wandte sich gegen „diesen Meisterkampf“ und solche Leute ... Ebenfalls heftigen Widerstand bekam Heisterkamp zu spüren, als er in den 90-er Jahren systematisch die Einbeziehung des Körpers in die Psychoanalyse betrieb und deren unbedingte Sinnhaftigkeit beschrieb (Heisterkamp, 1993). Dann, passend dazu, die (eigentlich klassisch Adler'sche) Erweiterung des Betrachtungs-Rahmens der Psychoanalyse im szenischen Verstehen und in „Handlungs-Dialogen“ (Heisterkamp, 2002). Anschließend die Schwerpunkt-Themen „Freude in der Psychotherapie“ und, entsprechend umfänglicher eigener diesbezüglicher Erfahrungen, die Beschäftigung mit dem „Großeltern-Sein“.

Er stand die ganzen Kontroversen durch, das wird nicht immer leicht gefallen sein. Zeitweise bekam er mehr Resonanz außerhalb als innerhalb seiner adlerianischen „Mutter-Gesellschaft“ DGIP, da war auf Seiten vieler Kritiker deutlich auch Neid zu spüren. Viele davon haben bis heute gar nicht erkannt, welch nachhaltigen hilfreichen Einfluss er auf die Fortentwicklung der Psychotherapie zumindest indirekt ausübt.

Wer ihn persönlich erlebt, kann sich seiner Lebendigkeit, spontanen Kreativität und Originalität gar nicht entziehen. Er ist ein großartiger Lehrer, ein warmherziger, sensibler Mensch, der es hervorragend versteht, sich in andere Menschen einzufühlen, das unbewusste Sinnhafte in deren Tun, Denken und Fühlen zu erfassen und für den therapeutischen Prozess zu nutzen.

Es ist gut, dass es Günter Heisterkamp gibt. Ich wünsche ihm noch viele Jahre freudvollen und kreativen Schaffens. In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch!

Literatur

Heisterkamp, Günter (1993). *Heilsame Berührungen. Praxis leibfundierter analytischer Psychotherapie*. München: Pfeiffer

Heisterkamp, Günter (2002). *Basales Verstehen. Handlungsdialoge in Psychotherapie und Psychoanalyse*. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

Autor

Dr. Thomas Reinert

th-reinert@gmx.de

FA für Nervenheilkunde, Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatik; Psychoanalytiker (DGIP, DGPT, D3G); Chefarzt der Reha Abteilung der Fachklinik Langenberg in Velbert